



Design für das Dasein

Vor einiger Zeit sendete der ORF ein Interview mit dem Chef des Sony-Konzerns, Akio Morita. Als Wurzeln seines Erfolges hob dieser die technologische Qualität der Produkte und den persönlichen Einsatz bei der Öffnung neuer Kontakte und Märkte hervor. Einen Punkt, der wesentlich zur Akzeptanz der neuen, von Sony entwickelten Technologien beigetragen hat und mit dem sich Sony-Produkte gegenüber der Konkurrenz durchgesetzt haben - das Design -, erwähnte er nicht.

Grenzen fallen, Märkte öffnen sich, die Konkurrenz wächst. Technische Qualität und reelle Preisgestaltung erwartet der kritische Käufer als Selbstverständlichkeit.

Ausschlaggebend für seine Wahl wird sich das Produktdesign auswirken. Dies gilt für Konsum- und Investitionsgüter. Doch der Versuch, dem »Rohprodukt« noch fix ein neues Designkleid überzustreifen und ihm durch Werbung ein Scheinimage zu schaffen, wird auf Dauer scheitern. Der Industrial Designer muß gleich zu Beginn in die Konzeption einer Produktinnovation eingebunden werden.

Die Ausbildung zum Industrial Designer setzt Kreativität voraus, fördert planvolles Vorgehen, schult analytisches Denken und gibt Einblick in angrenzende Fachgebiete. Designer sind nicht nur »Spezialisten für Gestaltung«, sondern wichtige Partner für die zur Entwicklung konkurrenzfähiger, aktuelle Anforderungen erfüllender Produkte notwendige, interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Im Oktober findet in Wien die »Mittleuropäische Designkonferenz« statt. Sie trägt hoffentlich dazu bei, der oben aufgezeigten Tendenz zur Unterschätzung des Designaspekts entgegenzuwirken.

Industrieprodukte sollen den Menschen dienen. Dem Designer ist es ein Anliegen, bessere Produkte zu schaffen und immer wieder neu, auf die sich ändernden Verhältnisse einzugehen. Er wird nie fertig »Design für das Dasein« zu entwickeln.

(VAss. Martina Becker, Meisterklasse für Industrielles Design, Hochschule für künstlerische Gestaltung, Linz)



Steirerbrau

Personalentwicklung wird in der steirischen Brauindustrie AG sehr ernst genommen. Seit 1.1.1990 war Dipl.-Ing. Dr. **Ulrich Bauer** in diesem Bereich über das Modell »Wissenschaftler für die Wirtschaft« tätig. Seit 1.9.1990 direkt bei der Steirerbrau beschäftigt, liegt sein Hauptaufgabengebiet derzeit in der Aus- und Weiterbildung für ca. 1800 Steirerbrau-Mitarbeiter. Dr. Bauer arbeitete seit 1980 als Studien-, Vertrags- und Universitätsassistent an der TU Graz, Abteilung für Betriebswirtschaftslehre. Er war einer der Mitbegründer der Fachzeitschrift »der wirtschaftsingenieur« und leitete sie in den Jahren 1984 bis 1986 als Chefredakteur.



Philips - Lebring

Dipl.-Ing. Dr. **Michael Moor** (37), bis Ende 1986 Universitätsassistent am Institut für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften der TU-Graz bei Prof. Wohinz, übernahm mit Wirkung von 1.5.1990 die Leitung der Hauptabteilung Organisation, Efficiency und Information Management im Farbbildröhrenwerk Lebring der österreichischen Philips Industrie GesmbH und ist seitdem Mitglied der obersten Führungsebene des Werkes. Die Fabrik ist internationales Production- and Supply-Centre des Philips-Konzerns und in Europa einziger Produzent von kleinen Farbbildröhren in Flat-Square-Technologie.



Andersen Consulting, Arthur Andersen & Co.

Dipl.-Ing. **Thomas W. Nemetz** ist seit 1. Juli 1990 Mitarbeiter der weltweiten Manufacturing Group von Andersen Consulting. Im Anschluß an sein Wirtschaftsingenieurstudium in Graz, wo er auch als WIV-Studentenvertreter tätig war, studierte er als Fullbrighth Stipendiat zwei Jahre an der University of Hawaii in Honolulu. Er schloß dort sein Studium mit einem MBA in International Business ab, und begann im Herbst 1989 als Unternehmensberater im gerade eröffneten Büro von Andersen Consulting in Wien. Andersen Consulting gehört mit 18000 Beratern und 110 Büros zu den größten Beratungsunternehmen.



Jungbunzlauer AG

Dipl.-Ing. Dr. **Hans-Jörg Gress** wechselte mit 1.6.1990 zur Jungbunzlauer AG in Wien. Nach seiner Assistententätigkeit bei Prof. Veit war Dr. Gress für die adidas Austria AG als kaufmännischer Leiter tätig. Bei der Jungbunzlauer AG wird er als Leiter des Finanz- und Rechnungswesens für Finanzen und Controlling der Jungbunzlauer-Gruppe verantwortlich sein. Die Unternehmensgruppe zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Zitronensäure und Zitraten. Zitronensäure findet vor allem in der Lebensmittelindustrie, Pharma- und kosmetischen Industrie, Futtermittelindustrie sowie in der Herstellung von Waschmitteln Anwendung.